Informationen zur Ordensgemeinschaft

Seit bald 170 Jahren stellt sich die Ordensgemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal im Geist ihrer Ordensgründer, Vinzenz von Paul und Luise von Marillac, in den Dienst von Kindern und Jugendlichen, von kranken, alten, armen, hilfsbedürftigen und suchenden Menschen in Deutschland. Der Funke der vinzentinischen Spiritualität ist mittlerweile auf einheimische Frauen in Tansania und Äthiopien übergesprungen. Heute wirken rund 250 tansanische und 14 äthiopische Schwestern, um die vielfältige Not der Menschen zu lindern.

Mission bedeutet für uns in erster Linie Begegnung und Dialog im gegenseitigen Lernen - voneinander und miteinander! Solidarisch wollen wir miteinander an einer gemeinsamen Zukunft bauen, zusammen Projekte initiieren und weiterentwickeln. Dabei sollen die Eigenständigkeit und Eigenverantwortung der Schwestern in Tansania und Äthiopien gewahrt und gestärkt werden. So versuchen wir, das Ziel der Begegnung auf Augenhöhe immer mehr zu verwirklichen.

Wenn Sie die Arbeit der Schwestern in Äthiopien unterstützen möchten:

Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern
vom hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal e.V.
Spendenkonto: Sparkasse Ulm
IBAN: DE54 6305 0000 0009 3269 05
SWIFT-BIC: SOLADES1ULM
Stichwort: Äthiopien

Bitte lassen Sie uns Ihre Adresse
für die Bestätigung über Geldzuwendungen zukommen.
Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Hilfe!

Missionsprokura der Barmherzigen Schwestern
vom hl. Vinzenz von Paul
Margarita-Linder-Straße 8
89617 Untermarchtal

Telefon: (07393) 30-163
Telefax: (07393) 30-561
E-Mail: missionsprokura@untermarchtal.de
Internet: www.missionsprokura.org
Facebook: @missionsprokura
Instagram: @klosteruntermarchtal

MISSIONSPROKURA
der Barmherzigen Schwestern vom
hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal

Unsere Sendung in Äthiopien

Sisters of Mercy of St. Vincent de Paul
of Nekemte

Die Gemeinschaft in Äthiopien

Durch die Initiative von Bischof Leonardus Dobbelaar (Vinzentiner aus den Niederlanden) gingen 2004 erstmals vier junge Frauen zur Ordensausbildung nach Mbinga (Tansania). Zwei Jahre später kehrten sie nach Äthiopien zurück und engagieren sich seitdem im stets aktuellen Auftrag des hl. Vinzenz von Paul. Langsam wächst die Zahl der Schwestern weiter an.
Ähnlich wie die deutschen und tansanischen Schwestern unterstützen und begleiten die Schwestern in Äthiopien Kinder, Jugendliche, kranke und alte Menschen und generell Menschen in Not. Die Schwestern der kleinen äthiopischen Gemeinschaft arbeiten in zwei Diözesen: in Nekemte und in Addis Abeba. Das Zentrum befindet sich in der Diözese Nekemte.
Der Konvent in Addis Abeba bietet den Schwestern und den jungen Kandidatinnen die Ausbildungsmöglichkeiten der Hauptstadt. Dieser Konvent dient außerdem als Standort, von dem aus wichtige administrative und bürokratische Angelegenheiten geregelt werden können.

Engagement der Schwestern

Die junge Gemeinschaft in Äthiopien engagiert sich in verschiedenen Bereichen und mit unterschiedlichen Projekten. So arbeiten die Schwestern unter anderem

- in Gesundheitseinrichtungen in Komto, Darge und Aria Javi,
- leiten einen Kindergarten in Ambo und in Gimbi,
- koordinieren und betreuen Frauen- und Gleichstellungsprojekte in Shaki, Komto und Guto,
- engagieren sich für Kinder im Rahmen des Kindernährungsprojekts in Darge und Ambo und
- bieten in Aria Javi Schneiderkurse an.

Nach und nach möchten die Schwestern weitere karitative Projekte ins Leben rufen und die bestehenden Stationen ausbauen. Da die Gemeinschaft vor allem finanziell keine staatliche Hilfe erhält, freuen die Schwestern sich über jegliche Unterstützung.

Äthiopien

Äthiopien liegt in Ostafrika und ist mit rund 110 Millionen Einwohnern der bevölkerungsreichste Binnenstaat der Welt. Mehr als 100 verschiedenen Ethnien machen Äthiopien außerdem zum Vielvölkerstaat. Neben der Landessprache Amharisch gibt es mehr als 70 anerkannte Regionalsprachen. Der Altersdurchschnitt beträgt 18 Jahre. Rund ein Drittel der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. Als ein großes Entwicklungshindernis gilt das schnelle Bevölkerungswachstum.
Mit etwa einer Million Menschen hat Äthiopien in Afrika die zweitmeisten Geflüchteten aufgenommen und ist zudem mit rund drei Millionen Binnenvertriebenen konfrontiert, nachdem es zuletzt verstärkt zu ethnischen Konflikten innerhalb des Landes kam und immer noch kommt. Anders als die meisten afrikanischen Länder ist Äthiopien seit altersher christlich geprägt. Die katholische Kirche ist mit weniger als 1 % der Bevölkerung allerdings eine kleine Minderheit.

Ich muss alle Möglichkeiten ausschöpfen, um meinem Nächsten etwas Gutes zu tun.

Luise von Marillac